

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Voranmerkt. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Auszahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einseitig, umschrieben. Schwieriger und laborativer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesalle.

Fernsprechkreis Nr. 224.

Nr. 62. 66 Donnerstag, den 6. Juni 1932. 35. Jahrg.

Papen zum Reichskanzler ernannt

Regierung der nationalen Konzentration.

Herr v. Papen mit der Regierungsbildung beauftragt.

Amtlich wird mitgeteilt:
Der Reichspräsident empfing heute abend Herrn von Papen und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung einer Regierung der nationalen Konzentration.
Herr von Papen hat diesen Auftrag angenommen.

Herrn von Papen wurde am 29. Oktober 1929 in Berlin (Westfalen) geboren und war ursprünglich Offizier im Infanterie-Regiment. Seit 1911 im Großen Generalstab verwendet, war er während des Krieges Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Washington, wo ihm vorgeordnet wurde, daß er verschiedene Attentate gegen amerikanische Präsidentschaftskandidaten in Szene gesetzt habe.
Nach dem Kriege nahm er den Abschied und wurde 1921 im Weltkriegs-Bestrafungs-Lager des Generalstabes inhaftiert. Er ist Aufstiegsentscheidender und Leiter eines großen Affärenbüros des Berliner Zentrumskomitees Germania. Er wohnt in Haus Merfeld bei Dülmen (Westfalen).

Reichstag wünscht Regierungserklärung zu hören
Präsident zur Einberufung ermächtigt.
Der Ausschuss des Reichstages hat in seiner Sitzung mit Mehrheit den Präsidenten des Reichstages ermächtigt, den Reichstag sofort telegraphisch einzuberufen, sobald eine neue Regierung gebildet ist und diese ihre Bereitschaft zur Abgabe einer Regierungserklärung bekundet.

Sollte sich die Abgabe einer Regierungserklärung über Grenzen hinausziehen, so soll der Reichstagspräsident den Ausschuss nochmals zusammensenden.

Von Papens neue Regierung.

Herr von Papen, der vom Reichspräsidenten von Hindenburg beauftragt worden ist, eine Regierung der nationalen Konzentration zu bilden, hat die von ihm in Aussicht genommenen Ministerkandidaten empfangen und sie gebeten, in sein Kabinett einzutreten. Diese Verhandlungen fanden im Kanzlerzimmer des Reichstages statt. Herrn von Papen ist es gelungen, den ihm gegebenen Auftrag rasch zu erfüllen und ein neues Reichskabinetts zusammenzustellen. Dieses Kabinetts wird folgenden Aussehen haben:

- Reichskanzler: von Papen;
- Reichsminister des Innern: Freyher von Gahl;
- Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten: Graf Dr. Freyher von Reutah;
- Reichswirtschaftsminister: Professor Dr. Warmbold;
- Reichsernährungsminister: Freyher von Münnich;
- Reichswehrminister: General von Schleicher;
- Reichsarbeitsminister: Oberbürgermeister Dr. Gerdeler;
- Reichsjustizminister: Dr. Voet;
- Reichspostminister: Dr. Schäkel;
- Reichsfinanzminister: Graf Scherwin-Kraußig;
- Reichsverkehrsminister: Elg von Ribbenack (bisher Leiter der Reichsbahndirektion Karlsruhe).

Es ist möglich, daß in der Werbung des einen oder anderen Ministeriums eine Änderung eintritt, im großen und ganzen dürfte die Ministerliste jedoch richtig sein.

Wie weiter bekannt wird, schiedet auch der langjährige Staatssekretär der Reichsbahnen, Müller, nach dem Eintritt Münnichs aus seinem Amt. An seine Stelle soll Oberregierungsrat Pfand treten, der seit Jahren in der Reichsstaatskanzlei tätig ist. Oberregierungsrat Pfand ist ein Sohn des berühmten Pflügers und Nobelpreisträgers Prof. Dr. Pfand. Auch der Leiter der Reichspressestelle, Ministerialdirektor Dr. Jedlin, wird sein Amt verlassen, da er schon seit längerer Zeit für einen Auslandsposten in Aussicht genommen ist. Sein Nachfolger soll der Leiter der Presseabteilung des Reichswehrministeriums Major Marx oder ein rechtsstehender führender Journalist sein.

Im übrigen wird in politisch-parlamentarischen Kreisen die Frage der Reichstagsauflösung noch immer lebhaft erörtert. Das wird im wesentlichen davon abhängen, ob die neue Reichsregierung ein Vertrauensvotum des Reichstages erhält oder nicht. Die Sozialdemokraten haben bereits angekündigt, daß sie der neuen Regierung mit schärfstem Mißtrauen gegenüberstehen, und daß sie einen Mißtrauensantrag gegen die neue Regierung im Reichstag einbringen werden. Dieses Mißtrauen dürfte natürlich bei weitem nicht ausreichen, die neue Regierung zu stürzen, selbst wenn es noch von den Kommunisten und der Staatspartei unterstützt wird. Wesentlich für die neue Regierung dürfte die Haltung des Zentrum sein, das sich aber noch nicht endgültig festgelegt hat, wie auch die Stellung der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten der neuen Regierung gegenüber noch nicht bestimmt ist.

Das „Präsidentalkabinetts“.

Der größte Vorzug, den eine plötzlich herbeigebrochene Regierungserklärung besonders in Deutschland haben sollte, ist doch wohl der, möglichst kurz zu sein. Das punktliche, oft wochenlange Verhandeln der Fraktionen um Persönlichkeiten und Programme ist von früher her in nicht gerade angenehmer Erinnerung und würde in der heutigen Zeit, da die Probleme in ihrem brennenden Druge wieder auf Persönlichkeiten und Programme warten können, um zum mindesten neu oder wieder angepaßt zu werden, noch viel unerträglicher sein als früher. Die Arbeitsbeschaffung läßt sich selbst durch eine Regierungserklärung nicht hinauschieben, und außerdem trennen uns bzw. der neue Reichstag und die neuen Tage von der Kauzler-Konferenz. Man braucht ja nur diese Aufgabe zu streifen, um allerlei, gleichgültig, ob man die neue Regierung füllt, toleriert oder bekämpft, als Antwort hören zu können: Nur kein längerer Zögern und Verhandeln, sondern rasche Herbeiführung der Entscheidung über Personen und Programme des neuen Kabinetts und im Reichstag sich schnell dem Votum der Volksvertretung stellen! Denn hier, durch die Abstimmung, wird in auch Reichsminister die verfassungsmäßige Voraussetzung für ihre Amtsführung erhalten, nämlich das Vertrauen des Reichstages. Die Ernennung durch den Reichspräsidenten ist für die erste Schritt!

Diesmal liegen bei dem Auftritte der neuen Regierung die Dinge vollkommen anders als selbst bei der Ernennung des ersten Kabinetts. Bei dem, dessen Mitglieder nicht durch die früheren Fraktionsvereinbarungen ihr Amt erhalten hatten, sondern bei deren Ernennung schon das „besondere Vertrauen des Reichspräsidenten“ unter schärfer Betonung des „überparteilichen Charakteres“ eine absichtlich große Rolle gespielt hatte. Immerhin waren die meisten Mitglieder des damaligen Kabinetts doch anerkannte Parteiführer gewesen und daher war von vornherein damit zu rechnen, daß das damalige Kabinetts, als es sich nun zu dem oben angedeuteten verfassungsmäßigen notwendigen Zweck vor dem Reichstag hinstellte, nun dort auch das „Vertrauen“ ausgesprochen erhielt. Jetzt aber fehlt es damit ganz anders. Unter dem Namen, die als Kandidaten für das neue Kabinetts von Papen genannt wurden, befindet sich nicht ein einziger Parlamentarier, geschweige denn ein Parteiführer. In einer Stärke wie noch nie zuvor ist von Hindenburg also der Charakter eines „Präsidentalkabinetts“ herausgearbeitet worden, und es mag übrigens als ganz besonders eigenartige Note noch erwähnt werden, daß zum ersten Male seit dem November 1918 ein altberühmter Reichswehrgeneral zum Minister ausgerufen wurde. Er ist also „Reichsminister“.

Wichtig ist aber bei den meisten Ministerkandidaten die parteipolitische Einstellung aus früheren Auftritten in der Öffentlichkeit mehr oder weniger bekannt, jedenfalls politisch in der Gegenwart unabweislich sichtbar gewesen oder geworden. Formell werden aber in der kommenden Reichstagsentscheidung über das Schicksal des Kabinetts die Reichstagsparteien zum Ausdruck bringen, daß sie nicht irgendwie „gebunden“ seien an die Regierung oder bestimmte Minister. Aufzugeben ist es heute noch gar nicht zu übersehen, ob und wie das Kabinetts durch das Abstimmungsfeuer im Reichstag hindurchkommt.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern in der neunten Abendstunde Herrn von Papen, den er mit der Bildung der neuen Regierung betraut hatte, zum Reichskanzler ernannt.

Gleichzeitig wurde amtlich die Ernennung folgender Mitglieder des neuen Kabinetts bekanntgegeben:

- Innere: Freyher von Gahl,
- Reichswehr: General v. Schleicher,
- Wirtschaft: Professor Warmbold,
- Ernährung: Freyher von Braun,
- Post und Verkehr: Elg von Ribbenack.

Die Ernennung der übrigen Kabinettsmitglieder soll im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Kritik am neuen Kabinetts.

Was die Berliner Presse sagt
Zur Beauftragung Herrn v. Papens mit der Regierungsbildung nehmen verschiedene Berliner Blätter ausführlich Stellung.
Der bürgerliche

Post-Anzeiger
hebt hervor, daß der Reichspräsident in dem neuen Kabinetts eine „Kombination der nationalen Konzentration“ sehe, wobei er aber offenbar nicht eine Zusammenfassung der nationalen Parteien mit einer von diesen Parteien gebilligten Regierung meine, sondern eine Zusammenfassung der Kräfte, die im Rahmen der persönlichen Beziehungen des Reichspräsidenten zur Vertretung ständen. Jedenfalls hätten die Parteien der bisherigen Opposition, also in erster Linie die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten, offiziell mit der Bildung dieses Kabinetts nichts zu tun. Der Reichspräsident habe die Entscheidung über den Auftrag an Herrn v. Papen aus eigenem Ermessen getroffen. Die Staatsparteiliche

Volksische Zeitung
bezeichnet die Auswahl des Kanzlerkandidaten als ebenso unglücklich wie die Formulierung des Auftrages, eine Regierung der nationalen Konzentration zu bilden. Unter nationalkonzentration verstehe man die Zusammenfassung aller Volkspolitischen. Aber bei solch offenkundiger Tendenz, die die eine Volkshälfte von vornherein aus der Kombination ausschließt, hätte nicht von nationaler Konzentration gesprochen werden dürfen. Es sei zu hoffen, daß es nicht auch im Bureau des Reichspräsidenten üblich werde, nur rechtsgerichtete Parteien als national zu bezeichnen. Das Zentrumslager

Germania
schreibt: Wenn Herr v. Papen sich dem Reichspräsidenten in dieser kritischen Situation für eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung gestellt habe, so sei er sicher einer politischen Gewissenspflicht geblieben, der er sich nicht zu entziehen vermöge. Es sei eine politische Pflicht, die er nicht mindliche Gruppeninteressen, deren Überwiegen eine Gefahr für die Interessen des Volkes und seiner Wirtschaft bedeute. Das demokratische

Berliner Tageblatt
meint, daß auf dem Wege, der jetzt beschritten werde, dem Wohl des Landes und Volkes auf die Dauer nicht geholfen werden könne. Deshalb müsse man diejenigen, die jetzt die Zeit für einen Kurswechsel für geeignet hielten, bei ihrem Vorhaben unter sich lassen. Sie müßten sich mit denen, die ihnen das Experiment erlaubt hätten, in die Verantwortung teilen.

Gegenüber dem neuen Kabinetts untreu
Der Angriff
die Haltung der Nationalsozialisten u. a. wie folgt: Die vergangenen zwei Jahre einer Dreifachregierung mit ihren immer nur halben Maßnahmen, dem mit erlassenen Verboten unternommenen Wenden, feins, aber auch gar keines der materiellen Drogen anzugreifen und sich nach außen hin doch den Schein eines sogenannten „Kabinetts der Frontsozialisten“ zu geben, haben mehr in Trümmern gelassen, als man selbst in diesem Augenblick überblicken kann, und haben auf fast allen Gebieten einen Unfug an sich selbst, dessen Beseitigung allerhöchstenfalls Zurechtzuredern erfordert. Das schließlich das an der St. durch das ungeduldeten Verbot begangene Unrecht scheinlich wieder aufgemacht werden muß, hatten wir für eine glatte Selbstverständlichkeit, neben etlichen anderen, was man als Wundtprogramm ansehen muß.

Sonderbare Jugendzischer.

Der Stand von Wabhol.

Vor dem Grenzauer Landgericht begann der Prozeß gegen sieben Zischer aus dem der Jüngerer Wölfin geborenen Erziehungsheim "Wabhol" bei Tempin, die sich wegen schwerer Körperverletzung und teilweise auch wegen stiftlicher Verfehlungen an den ihnen anvertrauten Jünglingen zu veranlassen haben. Hauptangeklagter ist der Erzieher Wilhelm Franke, Stellvertreter des Vorstandsleiters Pastor Gruber. Franke werden zehn Fälle schwerer Mißhandlung zur Last gelegt; er ist wegen Körperverletzung vorbestraft.

Die Verhandlung, die in Tempin geführt wird, begann mit der Vernehmung der Angeklagten. Der Angeklagte Wabhol, der selbst einmal Fürsorgeabgabe war, erklärte, daß eine Züchtigung zur rechten Zeit durchaus am Platze sei. Dagegen würden sie ein medizinisches Sentiment. Der Angeklagte verteidigte sich dann über erzieherische Methoden und führte aus, daß Armut und Not im Erziehungsheim eine unzureichende Stimmung hervorgerufen hätten.

Unterschlagungen bei der Schweidnitzer Mittelstandsban.

Nachricht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Schweidnitzer Mittelstandsban für Handel, Hausbesitz und Landwirtschaft G. m. b. H. gab der Vorstand bekannt, daß ein Angestellter der Ban seit längerer Zeit Unterschlagungen verübt habe, deren Höhe sich auf 168 000 Mark

belaufen. Im Zusammenhang damit wurde bekannt gegeben, daß Vorstand und Aufsichtsrat die fristlose Entlassung des Leiters der Ban beschlossen hatten. Der angeklagte Leiter der Ban, Direktor Kable, führte aus, daß die Unterschlagungen durch raffinierte Buchungsmethoden verdeckelt worden seien. Ihm sei jenseits am Jahresabschluss Enttastung erteilt worden. Die Schlussabstimmung ergab, daß 118 Genossen dem Leiter der Ban ihr Vertrauen ansprachen, für die sofortige Entlassung stimmten 32 Mitglieder. Nach der Abstimmung erklärten Vorstand und Aufsichtsrat ihren Rücktritt. Gegen den ungetreuen Banvorstandler wurde bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

Die Sommerurlandsfahrten.

Gültig auch im Verkehr mit den Saarbahnen, den Privat- und Kleinbahnen und im Seebäderdienst.

Sommerurlandsfahrten werden auch im Westverehr mit den deutschen Privat- und Kleinbahnen, soweit sie mit der Reichsbahn in einem Tarifverhältnis stehen, ausgeben. (Das sind unter drei Vorkauf oder Privat- und Kleinbahnen.) Ebenso gelten die Sommerurlandsfahrten im Verkehr mit den Eisenbahnen des Saargebietes und in Verbindung mit Fahrten auf den Seebädern in der Ost- und Nordsee.

Damit hat diese Abgrenzung der Preisverhältnisse eine Erweiterung erfahren, die ihre Benutzung namentlich in allen deutschen Verkehrsbeziehungen ermöglicht.

Berliner Produktentwürfe.

Getreide und Obst für 1000 Kilogramm, sonst der 100 Kilogramm in Reichsmark.

	1. 6.	31. 5.		1. 6.	31. 5.
Weiz., mähr.	269-271	267-269	Weizt. f. Wn.	10,7-11,2	10,7-11,2
Hoag., mähr.	196-198	196-198	Hoag. f. Wn.	9,6-10,1	9,5-10,0
Braugerste	—	—	Keinjahr	—	—
Sommergr.	—	—	—	—	—
Futtergerste	175-182	175-182	Erbsen, Wn.	17,0-23,0	17,0-23,0
Wintergerste	—	—	ff. Speiseerbsen	21,0-24,0	21,0-24,0
Safer, mähr.	164-167	161-164	Futtererbsen	15,0-17,0	15,0-17,0
pommerisch	—	—	Wickbohnen	16,0-18,0	16,0-18,0
weißpreuss.	—	—	Ackerbohnen	15,0-17,0	15,0-17,0
Weizenmehl	—	—	Wicken	16,0-18,0	16,0-18,0
fr. Vert. 67	—	—	Schwarte, blaue	10,0-11,5	10,0-11,5
Hoagmehl	32,2-35,7	32,2-35,7	Schwarte, gelbe	14,0-15,5	14,0-15,5
fr. Vert. 67	—	—	Carabellen	—	—
Hoagmehl	—	—	Leinöl	10,6	10,5
fr. Vert. 67	—	—	Erdnöl	10,9-11,1	10,9-11,0
Hoagmehl	—	—	Erdnöl	—	—
fr. Vert. 67	—	—	Gewinn	10,4-11,8	10,3-11,2
Hoagmehl	—	—	Kartoffelst.	—	—
fr. Vert. 67	—	—			

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Fleischbesuchsscheine an Unterhaltungs-empfangen erfolgt am **Sonnabend, den 4. Juni 1932 von 9 bis 11 Uhr** in der hiesigen Gemeindekasse.

Annaburg, den 2. Juni 1932.

Der Gemeinde-Vorstand.

Die Tuberkulosestunden findet am **Sonnabend, den 4. Juni ds. Js., von 18 Uhr** an Markt 23, statt.

Die Fürsorgestelle.

Locales und Provinziales.

Die Reichsbahndirektion Halle-Saale teilt mit, daß mit sofortiger Gültigkeit direkte Sonntagsrückfahrten Annaburg-Berlin und Annaburg-Faltenberg eingeführt werden. Die Fahrkarten werden ausgegeben, sobald sie bei der Fahrkartenausgabestelle Annaburg Reichsbahn eingetroffen sind.

Annaburg. Die vielen Niederfler der letzten Tage kommen der Landwirtschaft recht ungelogen. "Mai fällt und mah" ist eine schöne, vielerprechende Bauernregel. Aber wenn es zu viel wird mit der Röhle und namentlich mit der Nässe, dann verwandelt sich die Regel in das Gegenteil. Der unaufhörliche Regen seit Sonntag hat die so prächtig blühenden Getreidefelder fast durchwegs schwer geschädigt, wie zusammengebrochen liegt das Korn stellenweise darnieder. Viele Landwirte sind kaum der Hoffnung, daß es wieder zum Aufsteigen kommt; jedoch es nur einen kleinen Körnerertrag geben dürfte. Der Mai

ging nun zu Ende, hoffentlich läßt sich der Juni etwas sommerlicher an.

Annaburg. Einführung des neuen Direktors. In Gegenwart des Lehrkollegiums und im Beisein von Vertretern des Schulvorstandes und des Elternrates fand gestern am 1. Juni 1932 die feierliche Einführung des neuen Direktors, Herrn Gerth, durch den Schulkollegium Herrn Dr. Schöne-Lorgau statt. Dem neuen Schulleiter, der aus Jahna kommt, wurden von allen Beteiligten die besten Wünsche beim Eintritt in sein neues Amt entgegengebracht.

Annaburg. Ein ercruelles Einsehen bezogte der Wettergott dem 8. Bezirks-Sängerkreis in Dommitzsch am 29. Mai. Der leichte Dauerregen des Vormittags hörte kurz nach 14 Uhr auf und sowohl der Festzug wie die Rundgebung auf dem Marktplatz erlitten sich tragenden Sonnenlichts. Am Schluß der Rundgebung fand die übliche Ehrung der Sänger-Zubehörer statt. Durch den Vertreter des Leipziger Sängerbundes, Tietzsch-Weißig, wurden folgenden hiesigen Sängern Auszeichnungen überreicht und zwar Sangesbruder U. Sells für 25jährige Sängertätigkeit, Gehr. D. Lorenz und G. Bassin für 30jährige, Gehr. B. Albrecht, M. Springer und E. Wiemann für 40jährige Sängertätigkeit. Bei dem Konzert in "Stadt Potsdam" war der hiesige M.-G.-V. mit 32 Sängern und 27 Sängerninnen aufgetreten und erzielte mit seinen Vorträgen rauschenden Erfolg. Nachdem besonders die Damen noch einige Zeit das Tanzbein geschwungen, konnten auch die letzten Festteilnehmer bei trockenem Wetter ihr Heim erreichen.

Annaburg. Auf den heute nachmittags 4 Uhr und abends 7 Uhr im Hofhof "Stegestanz" (Dubro) stattfindenden Thalia-Club-Vortrag, lei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Zillsdorf. (Einbruch.) In der Nacht wurde hier in der Bäckerei von Willmann eingebrochen. Es fielen den Dieben Schinken, Würste und andere Erwaren in die Hände. Die Eindreher waren vom Hof aus in den Keller gestiegen.

Altschön (Kr. Torgau). Ein in der Ausführung geradezu ungläublicher Fall von Brandstiftung trat sich in der Nacht zum Dienstag hier zu. Der Fabrikunternehmer Karl Blume von hier befindet sich seit längerer Zeit in miltischen Vermögensverhältnissen. Sein Besitz steht unter Zwangsverwaltung und auch die Villa seines Sohnes wurde jetzt versteigert. Die starke Verpöschung muß Blume wohl topflos gemacht haben und so reifte in ihm ein ungeheurerlicher Plan. Er dichtete die Fenster seines Hauses ab, ließ die Rolläden herunter, bestrich das ganze Haus mit Teer, trännte Wände, Fenster, Türen und Schränke mit der leicht brennbaren Flüssigkeit und schüttete zum Überfluß noch Sägemehl darüber. Auch Kesselfeuer häufte er an verschiedenen Stellen auf. Alles Vorbereitungen für die Anlegung eines Feuers, das dann auch ausbrach, nachdem er sich Mut angurten hatte. Anfolge dieser gründlichen Vorarbeit fanden die Flammen so viel Nahrung und verbreitete sich das Feuer so schnell, daß beinahe noch Frau und Kind des Besizers verbrannt wären. Scheune und Stallung brannten im Nu herunter und auch das Wohnhaus wollten die Flammen überreifen, als im Hofhaus sich befindliche Handwerksburschen den Brand bemerkten. Die Helfer kamen zu früh und dem Blume durchaus ungelogen. Er verzwehte den Handwerksburschen den Zutritt. Einen von ihnen, der eingedrungen war, schloß er in einem Zimmer ein, jedoch dieser sich nur durch einen Sprung durch das Fenster retten konnte. Den Feuerwehren aus Altschön, Großitz, Audern, Gräfendorf, Weipitz, Mochern, Langenrechenbach und Torgau gelang es, das gefährdete Wohnhaus und die Nachgebäude über den Flammen zu schützen. Der Einwohnerschaft bemächtigte sich angehörs des tabulien Aufstretens des Fabrikunternehmers eine große Erregung. Rauschhand wurde er gefesselt und an der Dorfstraße festgebunden, bis er nach Torgau ins Untersuchungsgefängnis abgeführt werden konnte. Es wurde festgestellt, daß nicht weniger als achtzehn Brandstellen vorhanden waren.

Bad Liebenwerda. (Von einem Hund das Ohr abgerissen.) In einer hiesigen Gaststätte ereignete sich ein merkwürdiger und wohl seltener Unfall. Ein Gast spielte in einem Nebenzimmer der Gaststätte mit dem Hunde des Inhabers. Dabei muß er das Tier in irgendeiner Weise so gelacht haben, daß es unruhig wurde und plötzlich nach einem Ohr des Gastes schnappte. Dieser sah sich nun seinerseits bedroht und gab dem Tier, um von ihm loszukommen, einen Stoß vor die Brust. Dabei riß der Hund dem Gaste das eine Ohr völlig ab. Der Schwerverletzte mußte sofort nach Berlin in die Charité überführt werden.

Walden. (Eisbohlenfischer.) Mit dem Beginn der Badezeit ist auch die Hauptzeit der Kohlenfischer in der Elbe herangekommen, die besonders auf der hiesigen Eisstrecke unterhalb der Fährbrücke sehr lobend ist. Es sischen jetzt zumeist arbeitslose Männer und Frauen, aber auch schulpflichtige Kinder die schwarzen Diamanten auf, welche die Elbe in ihrem langen Lauf von Wöhmen her mit sich führt.

Bad Schmiedeberg. (Zuchthaus für Brandstiftung.) In der Sitzung des Torgauer Schwurgerichts wurde dem 25jährigen Landwirt Bernhard S. aus Gommlo zur Last gelegt, in der Nacht zum 25. März ds. Js. sein Gehöft in Brand gesteckt zu haben, um dadurch in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. S. war in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die im Dorf nicht unbekannt geblieben sind. Das Feuer in dem Gehöft war zu gleicher Zeit an mehreren Stellen ausgebrochen; Scheune und Stallung brannten vollkommen nieder, das Wohnhaus dagegen konnte gerettet werden. Bei den Nachforschungen nach der Brandursache wurde übereinstimmend festgestellt, daß Brandstiftung vorlag. Das Schwurgericht verurteilte S. in Tateinheit mit Versicherungsbetrug zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Wittenberg, 1. Juni. Ueberfallen und schwer mißhandelt wurde gestern nachmittag gegen 3.30 Uhr der Gärtnergehilfe Werner Hoelsch. Er arbeitete auf dem Acker seines Arbeitgebers Möbius (Rothematt) und wurde durch fünf hüben Kinder gefangen. Als er sich dies verbat, lief eines der Kinder zu den Vätern in die Siedlung "Eigenheim", Damalschkestraße, die dann kamen und mit S. Streit angingen. S. wurde von den Arbeitern, Schwärze, Fißola und Wieders, die über ihn herfielen, derart mißhandelt, daß eine Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen mußte. Da aber die Verletzungen (Schädel- und Kiefertraum) so schwer sind, so mußte eine sofortige Ueberführung des S. in die Halle'sche Klinik erfolgen. Die Täter wurden von der städtischen Polizei festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Salle. (Wohin romantische Ideen führen.) Mit einem immerhin jenseits Fall hatte sich am Freitag das Halle'sche Schöffengericht zu beschäftigen. Auf der Verlobung sahen der 19jährige kaufmännliche Lehrling Carl Peters aus Halle, Sohn eines Oberregierungsrates, und dessen Freund, der 20jährige Schlosser Kurt Burger. Peters hatte sich im politischen Ueberwachen einer revolutionären politischen Organisation angeschlossen. Sein Freund Burger erzählte ihm nun, zu einem bestimmten Zweck würden 8000 Mark gebraucht, die sie beschaffen müßten. Gelänge ihnen das nicht, so würden sie als Spitzel "umgelaut". Peters identische Worten glauben, hob von der Reichsbank 8000 M. ab und handigte sie Burger aus, der ihm jedoch 2000 M. wieder zurückgab. Darauf fuhren beide nach Halberstadt und Braunsberg. In Braunsberg gab dann Burger das Geld in zwei Tagen und zwei Nächten aus und kehrte dann zurück. Er wollte das Geld an eine geheime politische Organisation abgeben lassen. Das Schöffengericht beurteilte den jungen Mann wegen Unterschlagung aus joganannter politischer Ueberzeugung zu drei Monaten Gefängnis unter Gewährung von Strafauflage gegen eine Buße von 300 Mark. Burger, der der Anklage war und bei dem das Gericht das Vorliegen politischer Ueberzeugung ablehnte, erhielt ein Jahr Gefängnis. Der Schaden ist von dem Vater des jungen Mannes gedeckt worden.

Werdau, 29. Mai. (Grauensache - Selbstmordversuch.) In Werdau ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem ein 23jähriger erwerbsloser Arbeiter schwer verletzt wurde. Die Schallwirkung war so stark, daß man anfangs annahm, es handelte sich um eine Explosion im Gaswerk. Dem ersten Augenzeugen des Unglücks bot sich beim Betreten des mit Pulverrauch angefüllten Wohnraumes ein trauriges Bild. Der bis zur Untertafel mit Brandwunden und über und über mit Blut bedeckte Arbeiter stand schmerzverlezt bei vollem Bewußtsein auf dem Sofa. Mit der linken Hand hielt er den rechten Arm, von dem die Hand vollständig abgerissen war, umfaßt. Besonders schwere Verletzungen hatte er im Gesicht erlitten. Der Verletzte handelte sich kurz vor der Explosion allein in der Wohnstube. Nach dem am Totort angelegten Ermittlungen hatte der Verunglückte eine Blechbüchse mit Pulver und einer größeren Anzahl scharfer Nitroben-Patronen gefüllt und auf diese Weise eine Sprengbombe hergestellt. Die Polizei gibt bekannt, daß mit großer Wahrscheinlichkeit ein Selbstmordversuch vorliegt. Im Krankenhaus wurde ihm der Unterarm amgenommen. Außerdem machte sich die Entfernung des rechten Auges notwendig. Die Explosion hat erheblichen Sachschaden angerichtet.

Wittenberg. (Schweres Motorradunglück.) Ein schweres Motorradunglück ereignete sich auf der Perleberg-Wittenberger Chaussee in der Nähe der großen Weisener Kurve. Der Händler Hermann Schmidt aus Berlin, der sich mit einer schweren Harley-Davidson-Maschine mit Beiwagen auf der Fahrt zu einem Schiffsengel befand, verlor in der Kurve die Gewalt über die Maschine und stürzte gegen einen Chausseebaum. Schmidt, seine Frau, seine Schwägerin und seine vierjährige Tochter wurden schwerverletzt ins Wittenberger Krankenhaus gebracht. Die schwer beschädigte Maschine mußte abgehleppt werden.

Rind-Schau.

Lichtspielhaus (Neue Welt). Das dieswöchentliche Programm erhält insofern eine ganz besondere Bedeutung, da die erste Klassische Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß als Tonfilm herausgebracht wird. Ganz wegtrogen sollen werden und werden uns die Strauß'schen Klänge von den jetzt überall herrschenden Sorgen des grauen Alltags. Das Musikparadies wird uns erschlossen werden und wir werden an nichts zu denken brauchen als Johann Strauß's unerlöbliche Operette mitzuerleben. Die Schamagnerfestigkeit führt einem in die Giebler, die Rarnevollstimmung nimmt die Sinne gefangen, man ist mitten drin in dieser taumelnden, ladenden, tanzenden Fröhlichkeit. Vergessen Sie einmal die großen Sorgen des Tages und Sie werden nur Schmelen dürfen in dieser göttlichen Beschwingtheit der Strauß'schen Melodien, worfür dieses Filmwerk mit seiner labelierten Ausstattung und glänzenden Besetzung volle Gewähr übernimmt.

Palast-Theater. "Chauffeur Antoinette" ist arm geboren, "Arm wie eine Kirchenmaus". Aber schon ist sie geliebt und das Auto hat sie auch noch. Wo fährt sie ins Blaue, in Sonne, Blumen und Frühlings. Und wer dahin geht oder fährt, kann sich drauf verlassen, etwas zu verlieren. Das Verz nämlich, Antoinette ist aber außer schön auch sehr schlau. Und wie sie es macht, daß sie nach 3 Monaten nicht nur glücklich verlobt ist, sondern auch noch das letzte Geld zurückbekommt, das ist die entzückende Geschichte von der "Kirchenmaus", die auch mal zu was kommen kann. Platte, fesselnde Musik, schöne Menschen, herrliche, sonnige Natur und handfester Humor: ein Film, gemacht, die Sorgen dieser bösen Zeit zu vertreiben!

Landeskirchliche Gemeinschaft.

Freitag abend 8 1/2 Uhr: Coenagitation im Gemeindefestsaal.

Markt-Kalender.

4. Juni: Schweinemarkt in Jessen.

Verfeigerungs-Bekanntmachung.
Auf Anordnung der Gemeindefache als Vollstreckungsbehörde wird am Freitag, den 3. Juni 1932, um 15 Uhr, im Gasthof „Goldener Ring“
1 Elektromotor
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Annaburg, den 2. Juni 1932.
Der Vollstreckungsbeamte. Bismarzkjch.

Zwangs-Verfeigerung.
Am 3. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, verfeigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Gasthof zum goldenen Ring in Annaburg:
1 Schreibsekretär, 3 Zinkwannen und 1 Bandsäge.
um 13 Uhr in Col. Naundorf, Sammelplatz Gasthof daselbst:
1 Läuferschwein und 4 Enten.
Die Gegenstände sind anderweitig gepfändet.
Gallo. Obergerichtsvollzieher in Prettin.

Zwangsverfeigerung.
Am Freitag, den 3. Juni 1932, um 12 Uhr, werden in Annaburg Gasthof Dubro - öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verfeigert:
1 Standuhr, 1 Jagdgewehr. Die Gegenstände sind anderweitig gepfändet.
Finanzamt Torgau (Vollstreckungsstelle).

Billige Sonderfahrt
nach den Ostseebädern Arendsee, Graal, Müritz, Warnemünde vom 18. bis 26. Juni 1932.
Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt ab Bitterfeld 15.80 RM., ab Dechau Hbf. 14.80 RM., ab Rohlau 14.60 RM., ab Jersb 14.00 RM. Preis für 7 Übernachtungen mit voller Tagesverpflegung 33.00 RM. Verkauf der Fahrkarten ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben, in Dechau auch beim Verkehrsbüro Kanalar-Strasse. Alles Nähere im besonderen Reiseführer, der kostenlos bei allen Ausgabestellen zu haben ist.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahn-Verkehrsamt Dechau.
Leopoldstr. 24. - Fernsprecher 2479.

Gewerkschaftsbund der Angestellten
Gaugeschäftsstelle Magdeburg.
Sonntag, 5. Juni 1932, vorm. 11 Uhr, in Wittenberg, Lutherstr. 4. Kaisers Festtänzen
12. mitteldeutscher Angestelltenstag
Der stellvertretende Bundesvorsitzende Max Rössiger-Berlin, Mitglied des Reichsnichtarbeitsrates, spricht über:
„Wohin führt der Weg der Wirtschaft!“
Die Kundgebung wird umrahmt von musikalischen Darbietungen des Stadtorchesters Wittenberg unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Jahnke. Jeder Angestellte ist willkommen! Eintritt frei!

Fahrräder, fertig montiert
mit Torpedo-Freilauf von 49.50 RM. an
Nähmaschinen
Seidel & Naumann, verifizierbar von RM. 150.- an
Preiswerte Fahrraddecken
im ältesten Fachgeschäft am Plage
Herm. Meyer sen.
Torgauer Straße 7

Empfehle:
Prinzkränze, Charm., m. Motiv 2.90
Damen- und Kinder-Schlüpper
Damen- und Kinder-Nachthemden
Damen- und Kinder-Strümpfe
Pullover, Wochenendhemden, Ober- und Einjazehenden, Kragen, Selbstbinder, Sportstrümpfe, Herrenjassen und Sockenhalter
Sebastian Schimmeyer

Fensterglaspapier empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Gut Annaburg verpackt am Sonnabend, den 4. Juni, nachmittags 5 Uhr Gräben und Wege
melisliert gegen Barzahlung.
Bestellungen auf gute **Speise- und Futter-Kartoffeln** zu billigen Tagespreisen nimmt entgegen **A. Sämannsöhne, Sportpl.**
Schneuertücher
in guter Qualität zu verschiedenen Preislagen.
J. G. Fritzsche.

Palast-Theater
Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr:
Chauffeur Antoniette
(Arm wie eine Kirchenmaus)
Eine schöne Frau, die nichts mehr hat, ein reicher Mann, der nicht mehr schön ist und ein Auto: wunderbar schön. Eine reizende Komödie ums Geld, ums Auto und ein kleiner Krieg um Liebe. Ein entzückender, lustiger Film mit: Hans Adalbert Schlettow, Charlotte Ander, Julius Falkenstein, Sonne Blüten, Frühling, umschicht von schmeichelder Musik. Ein Film für unsere Besucher, ein Augen- u. Ohrenschmaus. - Und:
Das nette, reichhaltige Beiprogramm!



Sehen Sie sich bitte den **KURMARK-FILM** an:
Endlich mal was Neues!
Er läuft in allen Lichtspiel-Theatern

Lichtspielhaus
* (Neue Welt) *
Freitag, Sonnabend, Sonntag 8 1/2 Uhr:
Ein Fest von überwältigender, humorprägender Fröhlichkeit.
Die Operette aller Operetten:
Die Fledermaus
von Johann Strauß.
Was kann es Schöneres geben, als die herrlichste aller Operetten, Johann Strauß's unsterbliche, göttliche verdonkeltete Fledermaus. Die von lauffähigen Einfällen überprüfete Handlung, die melodischen, einschmeichelnden Weisen des Altmeisters Joh. Strauß, die phantastische Ausstattung, die glänzende Beleuchtung; mit einem Wort: Ein Erlebnis!
In den Hauptrollen drei ausgeprobenere Liebhaber: **Anna Andra, Juan Petrovich, G. Alexander** (als Adele) (Reinz Orlovskij) (Sifenstein)
Eine Darbietung, die jeder wahrnehmen sollte. Hierzu ein vorzügl. Beiprogramm.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Billige Schuhtage
bis zum Schützenfest (12. Juni).
Auf alle Waren trotz der schon billigen Preise
10 Proz. Rabatt!
Wer wirklich billig und gut kaufen will, wählt die Qualitätswaren von
Max Freidank.

Rhabarber und Stachelbeeren
stets frisch zu den niedrigsten Tagespreisen gibt ab **Strothbäumer.**
Garten des ehemaligen Kriegshinterbliebenenheim
Wohnung
3 Zimmer und Küche, sehr preiswert sofort zu vermieten
Max Schubert,
Schulstraße 8.

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) beseitigt
M. 1.60, 2.75. Gegen Fleckel, Mitterer Stärke A, Adler-Drogerie Schön.

Achtung!
Sämtliche **Munition** für Schützen hat wieder am Lager
Fa. Th. Schünke Nachf.

Durch Nagut-Rüdenfutter
zur rentablen Geflügelzucht!
Wir empfehlen:
Nagut
Rüdenfutter
Rüdenfets
Futterhirse
Bruchreis
Futterhahnenflocken
Fleischbroden
Sundekuchen
J. Kählig's Nachf.,
Inhab.: Martha Müller, Mühlenstraße 40.



Riesen-Matjes-Heringe
Std. 20 Pf., empfiehlt **J. G. Fritzsche.**
Frische **Landbutter**
Land-Eier
Molkereibutter zum billigsten Tagespreise empfiehlt **Fa. Th. Schünke Nachf.**

Einer werthen Kundschaft von Annaburg u. Umgegend gefl. Kenntnis, daß ich meine
Schlosserei
in dem früher Herrn Schuhmachereister Grune gehörigen Grundstück, Goldorferstraße 56, am 1. Juni wieder eröffnet habe.
Meine Arbeiten werden sich erstrecken auf:
Bauschlosserei, Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Motorrädern u. Autos, sowie Instandsetzung von Wasser- und Gaspumpen und Feuerlöschern in Holz- und Eisenausführung.
Ferner liefern Ersatzteile für alle in Frage kommenden Arbeiten. Verkauf von elektrischen und Gas-Lampen, Glühlampen u. dergl. Sämtl. Arbeiten werden sachmännlich zu soliden Preisen geliefert. Um gütige Unterstützung bitte
Wilhelm Iffig.

Verein selbst. Handwerker und Gewerbetreibender von Annaburg und Umgegend.
Am Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthof „Goldener Unter“ (Martini) eine
Versammlung
statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Punkten: **Ablösung der Hauszinssteuer.** Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.

8. Bundesjehieren u. 1. Gaujehieren
des Gaues Kueckers Wittenberg verbunden mit dem diesjährigen
Schützenfest
vom 4. bis 8. Juni 1932 in Prettin.
Sonntag mittags 12 Uhr:
Großer Festumzug.
Für Volksbelustigungen ist bestens gesorgt. Von Sonntag bis Dienstag täglich großer Festball im Schützenhause. Zu unseren Veranstaltungen laden wir herzlich ein. Der Vorstand der Priv. Schützengilde Prettin.
Anlässlich des Schützenfestes in Prettin verkehren folgende Sonderzüge: **Sonntag, d. 5. Juni:** Nach Prettin ab Annaburg 9⁰⁰ vorm. Nach Annaburg ab Prettin 10⁰⁰ vorm. **Am Sonntag, Montag u. Dienstag** verkehren auch die Abendzüge 5 und 6 und zwar: Nach Prettin ab Annaburg 19⁰⁰. Nach Annaburg ab Prettin 19³⁰.
Die Züge halten auf den Zwischenstationen nach Bedarf. Am Montag und Dienstag werden auch Sonntagsschiffahrten, gültig für einen Tag, von Annaburg nach Prettin ausgegeben.

Farben
Firnis
Lacke
Pinsel
Schablonen
kauft man am billigsten und in bester Qualität
mit bei **J. Kählig's Nachf.**
Inh.: Martha Müller, Mühlenstr. 40.

Ansichtskarten
darunter neueste Aufnahme vom Schloß Annaburg empfiehlt in reicher Auswahl **Herm. Steinbeiss, Papierhdg.**

Thams & Garfs
empfehlen:
Johannisbeerwein Ltr. 66 Pf.
Himbeersaft „ „ 48 „
Stets frisch:
Margarine Pfd. 60, 45, 33, 31 Pf.
Rohschmalz „ „ 41 Pf.
Besonders preiswert:
10 Vollheringe 35 Pf.
Hamburger Kaffeeelager Thams & Garfs
Torgauer Straße 21



Steuerkalender für Juni.

- 1. Juni (Reich): 1. Wollsteuer der für die Zeit vom 1. bis 31. Mai... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 10. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 11. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 12. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 13. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 14. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 15. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 16. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 17. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 18. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 19. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 20. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 21. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 22. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 23. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 24. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 25. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 26. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 27. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 28. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 29. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer... 30. Juni (Reich): 1. Wollsteuer... 2. Einkommensteuer... 3. Grundsteuer... 4. Körperschaftsteuer... 5. Erster Teil des fünfprozentigen Zuschlages... 6. Erster Teil der Lohnsteuer... 7. Erster Teil der Einkommensteuer... 8. Erster Teil der Grundsteuer... 9. Erster Teil der Körperschaftsteuer...

o Hundehaus für einen Postbeamten. Vor dem Schöffengericht Neubrandenburg hat sich der Posthelfer Walter Garmann wegen Amtsunterschlagung zu verantworten...

o Familientragödie aus wirtschaftlicher Not. Als in Namen bei Dornum und ein Lehmnächter Eintritt in die Wohnung des Kaufmanns Hermann Marbus verlangte...

o Große Benzindiebstähle auf einem Bergwerk. Bei der Sandverwaltung des Schieferer Bergwerksvereins in Stollberg ist man großen Benzindiebstählen auf die Spur gekommen...

o Vollstreckung eines Todesurteils in Baden. Im Hofe des Offenburger Bezirksgefängnisses wurde die Hinrichtung des Mörders Karl Pfeifer vollzogen...

o Mord und Selbstmord aus Eifersucht. In der Nähe von Angen wurden in einem Kornfeld die Leichen zweier Eifersüchtiger mit durchschossener Schläfe aufgefunden...

o Gasausbruch in einer belgischen Fabrik. In dem Wert Dugrée-Marbais in Lüttich ereignete sich infolge Unachtsamkeiten eines Gaswerks ein Gasausbruch...

o Schwere Unwetter in Ungarn. Aber Budapest und eine Reihe von ungarischen Provinzstädten ging ein schweres Unwetter nieder...

o Schwere Silberdiebstahl in einem Schloß. Einbrecher hatten dem Schloß des Grafen Schwerin in Mühlentitz in Mecklenburg einen Besuch ab...

Stredler wieder zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Der Schriftsteller Karl Stredler hat, nachdem das Reichsgericht das Urteil der ersten Instanz aufgehoben hatte...

Umgang mit Tieren.

Die Ausstellung „Somme, Luft und Haus für alle“, die jetzt in Berlin stattfindet, zeigt ein ganzes Haus, das nichts anderes beherbergt, als die kleinen selbstgewählten Mitbewohner aus der Tierwelt...

So kann denn jeder Mensch, der im Umgang mit Tieren Verhütung und Freude sucht, in diesem „Haus des Tierfreundes“ seine besonderen Freunde finden...

Im „Haus des Tierfreundes“ kann aber auch gelernt werden, wie all diese beruhigenden Tiere zu pflegen und zu warten sind. Viel Interessantes für den Tierfreund!

Besonders wendet sich aber auch das „Haus des Tierfreundes“ an das Kind, an den jugendlichen Menschen, und hier ist seine Aufgabe viel größer als bloß die, Entspannung und Befriedigung zu bringen...

Blutige Kundgebungen in Spanien.

Die für Sonntag angekündigten großen kommunistisch-sozialistischen Kundgebungen in ganz Spanien brachten schreckliche Zusammenstöße. In Madrid, Valencia und Barcelona...

ROMAN VON J. SCHNEIDER Das Schicksal spricht das letzte Wort

Vielleicht hatte es Jant zu Hause gegeben, oder sie war so scharf bemerkt worden, daß sie nicht fortgegangen, so im Ungewissen zu sein. Möglich auch, daß sie einen großen Umweg hatte machen müssen...

Es würde gut sein, wenn er nun fort kam, wo weit, daß sie ihn unerreichbar blieb. Und wenn er dann wieder kam, würde sie ihn begreifen. Und dann würde sich schon etwas finden...

Die Sonne trock schon aus den Wolkenmassen, die über Wien hingelagelt. Die kleinen zurückgebliebenen Seen auf dem Alpental spiegelten milchig blau...

Er mußte sich für Sekunden gegen die Umzingelung lehnen. Nicht durch die funtunvoll gekleideten Tiere dort gehen dürfen, zu ihr hineinfliegen, sie zu sein...

Bursche hob die kleine Maschine in erster Reihe hin und zurück. Die gemächten Felder spielten wie Samt. Der pompöse Bau des Hauses mit seinen beiden breiten Erker...

Und als sie sich anderen Tages getroffen, hatte sie ihn beschoren: „Tu das nicht wieder! Ich trage solche Angst um dich!“ Und heute fand er wieder hier...

Er wußte nicht, warum er Mittelbe erweckte, aber sie war sehr nett und mitleidig gestimmt, die Kleine, als sie leise sagte: „Beruhigen Sie's am Nachmittag noch einmal...“

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Dargauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprechkennzeichen Nr. 224.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Ämter- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einchl. Umhängefeuer, Schmierpapier und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 62

Donnerstag, den 6. Juni 1932.

35. Jahrg.

Papen zum Reichskanzler ernannt

Regierung der nationalen Konzentration.

Herr v. Papen mit der Regierungsbildung beauftragt.

Ämtlich wird mitgeteilt:
Der Reichspräsident empfing heute abend Herrn von Papen und erteilte ihm den Auftrag zur Bildung einer Regierung der nationalen Konzentration.

Herr von Papen hat diesen Auftrag angenommen.

Franz von Papen wurde am 29. Oktober 1879 in Westfalen geboren und war ursprünglich Offizier im Kaiserlichen 5. Infanterie-Regiment. Zeit 1911 im Großen Generalstab verwendet, war er während des Krieges Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Washington, wo ihm vorgeordnet wurde, daß er verschiedene Missionen gegen amerikanische Waffensabrikanten in Szene gesetzt habe.
Nach dem Kriege nahm er den Reichsdeutscher Bund an und wurde 1921 im Wahlkreis Westfalen-Nord in den Reichstagen gewählt, wo er zum rechten Flügel des Zentrums gehörte. Er ist Mitglied des Reichstages und Vizepräsident des Reichstages des Berliner Zentrumsverbandes Germania. Er wohnt in Haus Reich bei Dülmen (Westfalen).

Reichstag wünscht Regierungserklärung zu hören.
Präsident zur Einberufung ermächtigt.
Der Ministerpräsident des Reichstages hat in seiner Sitzung mit Mehrheit den Präsidenten des Reichstages ermächtigt, den Reichstag sofort telegraphisch einzuberufen, sobald eine neue Regierung gebildet ist und diese ihre Bereitschaft zur Abgabe einer Regierungserklärung bekundet.
Sollte sich die Abgabe einer Regierungserklärung über Erwartung lange hinausziehen, so soll der Reichstagspräsident den Ministerpräsidenten nochmals zusammenrufen.

Von Papens neue Regierung.

Herr von Papen, der vom Reichspräsidenten von Hindenburg beauftragt worden ist, eine Regierung der nationalen Konzentration zu bilden, hat die von ihm in Aussicht genommene Ministerkandidaten empfangen und sie gebeten, in sein Kabinett einzutreten. Diese Besprechungen fanden im Kanzlerzimmer des Reichstages statt. Herrn von Papen ist es gelungen, den ihm gegebenen Auftrag rasch zu erfüllen und ein neues Reichskabinett zusammenzustellen. Dieses Kabinett wird folgenden Aussehen haben:

- Reichskanzler: von Papen;
- Reichsminister des Innern: Freiherr von Gahl;
- Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten: Botschafter Freiherr von Neudach;
- Reichsminister für Wirtschaft: Professor Dr. Warnebold;
- Reichsminister für Ernährung: Freiherr von Hümmel;
- Reichsminister für General: General von Schleicher;
- Reichsminister für Arbeit: Oberbürgermeister Dr. Gerdeler;
- Reichsminister für Justiz: Dr. Joel;
- Reichsminister für Post: Dr. Schügel;
- Reichsminister für Finanzen: Graf Schwerin-Krosigk;
- Reichsminister für Verkehr: Elz von Ribbenow (bisher Leiter der Reichsbahndirektion Karlsruhe).

Es ist möglich, daß in der Besetzung des einen oder anderen Ministeriums eine Änderung eintritt, im großen und ganzen dürfte die Ministerliste jedoch richtig sein.

Wie weiter bekannt wird, scheitert auch der langjährige Staatssekretär der Reichsanstalt Pünber der nach dem Rücktritt Brünings aus seinem Amt. An seine Stelle soll Oberregierungsrat Brand treten, der seit Jahren in der Reichsanstalt tätig ist. Oberregierungsrat Brand ist ein Sohn des berühmten Philosophen und Nobelpreisträgers Prof. Dr. Brand. Auch der Leiter der Reichspräsidenten, Ministerialdirektor Dr. Redlin, wird sein Amt verlassen, da er schon seit längerer Zeit für einen Auslandsposten in Aussicht genommen ist. Sein Nachfolger soll der Leiter der Presseabteilung des Reichswehrministeriums Major Marx oder ein rechtsstehender führender Journalist sein.

Im übrigen wird in politisch-parlamentarischen Kreisen die Frage der Reichstagsauflösung noch immer lebhaft erörtert. Das wird im wesentlichen davon abhängen, ob die neue Reichsregierung ein Vertrauensvotum des Reichstages erhält oder nicht. Die Sozialdemokraten haben bereits angekündigt, daß sie der neuen Regierung mit schärfstem Mißtrauen gegenüberstehen, und daß sie einen Mißtrauensantrag gegen die neue Regierung im Reichstag einbringen werden. Dieses Mißtrauen dürfte natürlich bei weitem nicht ausreichen, die neue Regierung zu fällen, selbst wenn es noch von den Kommunisten und der Sozialdemokratie unterstützt wird. Wesentlich für die neue Regierung dürfte die Haltung des Zentrums sein, das sich aber noch nicht endgültig festgelegt hat, wie auch die Stellung der Nationalsozialisten und der Nationalsozialisten der neuen Regierung gegenüber noch nicht bestimmt ist.

Das „Präsidentalkabinett“.

Der größte Vorzug, den eine plötzlich herein gebrochene Regierungskrise ganz besonders in Deutschland haben sollte, ist doch wohl der, möglichst kurz zu sein. Das politische, oft wochenlange Verhandeln der Fraktionen um Persönlichkeiten und Programme ist von selber her in nicht gerade angenehmer Erinnerung und würde in der heutigen Zeit, da die Nation in ihrem brennenden Drang weder auf Persönlichkeiten noch Programme warten können, um zum mindesten neu oder wieder angepaßt zu werden, noch viel unerträglicher sein als früher. Die Arbeitsbeschaffung läßt sich selbst durch eine Regierungskrise nicht hinauschieben, und außerdem trennen uns bzw. die neue Regierung nur noch vierzehn Tage von der Lausanner Konferenz. Man braucht ja nur diese Aufgabe zu stellen, um alles, gleichzeitig, als Antwort hören zu können: Nur seit längerem Sägen und Verhandeln, sondern rasche Herbeiführung der Entscheidung über Personen und Programme des neuen Kabinetts und im Reichstag sich schnell dem Votum der Volksvertretung stellen! Denn hier, durch die Abstimmung, wird ja auch erst entschieden, ob der neue Reichskanzler und die neuen Reichsminister die verfassungsmäßige Voraussetzung für ihre Amtsführung erhalten, nämlich das Vertrauen des Reichstages. Die Ernennung durch den Reichspräsidenten ist ja erst der erste Schritt.
Diesmal liegen bei dem Auftreten der neuen Regierung die Dinge vollkommen anders als selbst bei der Ernennung des ersten Kabinetts Brünings, dessen Mitglieder nicht durch die früheren Fraktionsvereinbarungen ihr Amt erhalten hatten, sondern bei deren Konvention schon das „besondere Vertrauen des Reichspräsidenten“ unter scharfer Betonung des „überparteilichen Charakters“ eine absichtlich große Rolle gespielt hatte. Immerhin waren die meisten Mitglieder des damaligen Kabinetts doch anerkannte Parteiführer gewesen und daher von vornherein damit zu rechnen, daß das damalige Kabinett, als es sich nun zu dem oben angegebenen verfassungsmäßig notwendigen Zweck vor den Reichstag hinstellte, nun dort auch das „Vertrauen“ ausgesprochen erhielt. Jetzt aber sieht es damit ganz anders. Unter den Namen, die als Kandidaten für das neue Kabinett von Papen genannt wurden, befindet sich nicht ein einziger Parteiführer, geschweige denn ein Parteiführer, also der Charakter eines „Präsidentalkabinetts“ herausgearbeitet worden, und es mag übrigens als ganz besonders eigenartige Note noch erwähnt werden, daß zum ersten Male seit dem November 1918 ein aktiver Reichswehrgeneral zum Minister ausgerufen wurde. Er ist also „Fachminister“.

Natürlich ist aber bei dem meisten Ministerkandidaten die parteipolitische Einstellung aus früherem Auftreten in der Öffentlichkeit mehr oder weniger gut bekannt, jedenfalls politisch in der Gegenwart unabweisbar sichtbar gewesen oder geworden. Formell werden aber in der kommenden Reichstagsversammlung über das Schicksal des Kabinetts die Reichstagsparteien zum Ausdruck bringen, daß sie nicht irgendwie „gebunden“ seien an die Regierung oder bestimmte Minister. Infolgedessen ist es heute noch gar nicht zu übersehen, ob und wie das Kabinett durch das Abstimmungsfeuer im Reichstag hindurchkommt.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern in der neunten Abendstunde Herrn von Papen, den er mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt hat, zum Reichskanzler ernannt.

Gleichzeitig wurde ämtlich die Ernennung folgender Mitglieder des neuen Kabinetts bekanntgegeben:

- Innere: Freiherr von Gahl,
- Reichswehr: General v. Schleicher,
- Wirtschaft: Professor Warnebold,
- Ernährung: Freiherr von Braun,
- Post und Verkehr: Elz von Ribbenow.

Die Ernennung der übrigen Kabinettsmitglieder soll im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Kritik am neuen Kabinett.

Was die Berliner Presse sagt.

Zur Beauftragung Herrn v. Papens mit der Regierungsbildung nehmen verschiedene Berliner Blätter ausführlich Stellung.

Der bürgerliche

Local-Anzeiger

hebt hervor, daß der Reichspräsident in dem neuen Kabinett eine Regierung der nationalen Konzentration sehr wohl ersehen aber offenbar nicht eine Zusammenfassung der nationalen Parteien mit einer von diesen Parteien gebilligten Regierung meinte, sondern eine Zusammenfassung der Kräfte, die im Rahmen der persönlichen Beziehungen des Reichspräsidenten zur Regierung ständen. Sogar hätte die Parteien der bisherigen Opposition, also in erster Linie die Nationalsozialisten und die Nationalsozialisten, offiziell mit der Bildung dieses Kabinetts nichts zu tun. Der Reichspräsident habe die Entscheidung über den Auftrag an Herrn v. Papen aus eigenem Ermessen getroffen. Die staatsrechtliche

Wäffische Zeitung

bezeichnet die Zusammensetzung des Kabinetts als ebenjünglich wie die Formulierung des Auftrages, eine Regierung der nationalen Konzentration zu bilden. Unter nationaler Konzentration aller Parteien versteht er nicht eine Zusammenfassung der Kräfte, die im Rahmen der persönlichen Beziehungen des Reichspräsidenten zur Regierung ständen, sondern eine Zusammenfassung der Kräfte, die im Rahmen der persönlichen Beziehungen des Reichspräsidenten zur Regierung ständen. Sogar hätte die Parteien der bisherigen Opposition, also in erster Linie die Nationalsozialisten und die Nationalsozialisten, offiziell mit der Bildung dieses Kabinetts nichts zu tun. Der Reichspräsident habe die Entscheidung über den Auftrag an Herrn v. Papen aus eigenem Ermessen getroffen. Die staatsrechtliche



Gegenüber dem neuen Kabinett unrichtig

Der Angriff

die Salbung der Nationalsozialisten u. a. wie folgt: „Die vergangenen zwei Jahre einer Parteiführerschaft mit ihren immer nur halben Maßnahmen, dem mit erlauterter Bähigkeit unternommenen Bemühen, feins, aber auch gar keines der marxistischen Dogmen anzuerkennen und sich nach außen hin doch den Anschein eines sogenannten „Abnehmens der Feindschaft“ zu geben, haben mehr in Trümmern gelassen, als man selbst in diesem Augenblick überdenken kann, und haben auf fast allen Gebieten ein Unkraut aufwuchern lassen, dessen Beseitigung außerordentliches Zutun erfordert. Daß schließlich das an der SM durch das ungerechtfertigte Verbot begangene Unrecht vollständig wieder gutgemacht werden muß, haben wir für eine glatte Selbstverständlichkeit, neben einigen anderen, was man als Mindestprogramm ansehen muß.“